

„Allein zwischen solchen schmeichelnden Gedanken hörte ich von Zeit zu Zeit vor meinem inneren Ohre immer jenen leisen Krach im Körper der Puppe; was ich auch vornahm, den ganzen Tag über konnte ich diesen, jetzt aus meiner eigenen Seele herauftönenden unbequemen Laut nicht zum Schweigen bringen.

* * *

„Es hatte sieben Uhr geschlagen; im Schützenhose war heute, am Sonntagabend, alles besetzt; ich stand diesmal hinten, fünf Schuh hoch über dem Fußboden, auf dem Doppeltschillingplage. Die Talglichter brannten in den Blechlampetten, der Stadtmusikus und seine Gefellen fiedelten; der Vorhang rollte in die Höhe.

„Ein hochgewölbtes gotisches Zimmer zeigte sich. Vor einem aufgeschlagenen Folianten saß im langen schwarzen Talare der Doktor Faust und klagte bitter, daß ihm all seine Gelehrsamkeit so wenig einbringe; keinen heilen Rock habe er mehr am Leibe, und vor Schulden wisse er sich nicht zu lassen; so wolle er denn jezo mit der Hölle sich verbinden. — ‚Wer ruft nach mir?‘ ertönte zu seiner Linken eine furchtbare Stimme von der Wölbung des Gemaches herab. — ‚Faust, Faust, folge nicht!‘ kam eine andere feine Stimme von der Rechten. — ‚Aber Faust verschwor sich den höllischen Gewalten. — ‚Weh, weh deiner armen Seele!‘ Wie ein seufzender Windeshauch klang es von der Stimme des Engels; von der Linken schallte eine gellende Lache durchs Gemach. — — Da klopfte es an die Thür. ‚Verzeihung, Eure Magnificenz!‘ Fausts Famulus Wagner war